



Chinesisches Neujahr: wie bereitet man sich am besten vor?

Ein praktischer Leitfaden für
Importeure





Einführung

Händler und Fertigungsunternehmen aus aller Welt wenden sich an die „Werkstatt der Welt“ für Lieferungen jeder Art. China bietet attraktive Preise, eine breite Produktpalette und unvergleichliche Produktionskapazitäten, von denen Deutschland stark abhängig ist.

Turbulenzen in diesem Markt mit einer unaufhörlichen Nachfrage können schwere Folgen nach sich ziehen. Zu den Ereignissen mit den größten Auswirkungen auf den chinesischen Markt zählen die traditionellen Neujahrsfeiern, die das Land mehrere Wochen lang zum Stillstand bringen.

Viele Importeure sind sich jedoch nicht immer bewusst, welche Auswirkungen diese Feiertage auf Produktionszeiten, Produktqualität und Versandtermine haben. Wer schon Erfahrung mit chinesischen Zulieferern gesammelt hat weiß, dass man gut vorbereitet sein muss, um unangenehme Überraschungen aus dem Weg zu gehen. Mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen helfen, sich auf diesen Zeitraum bestmöglich vorzubereiten.

Inhalt

- 1** **2022 — das Jahr des Wassertigers** S.4

- 2** **Sechs Fakten, die man über Fabrikschließungen während des chinesischen Neujahrsfestes wissen sollte** S.5

- 3** **Disruptive Elemente im Jahr 2022** S.7

- 4** **Unsere Tipps, um sich gut darauf vorzubereiten** S.9

- 5** **Planung des chinesischen Neujahrs** S.10

- 6** **Fazit** S.11

1

2022 – das Jahr des Wassertigers

Das chinesische Neujahrsfest, in Vietnam auch als Frühlingsfest oder Têt-Fest bekannt, ist das wichtigste traditionelle Fest der asiatischen Gemeinschaften. Im Unterschied zum immer am selben Tag stattfindenden westlichen Neujahrsfest wird das chinesische Neujahrsfest nach dem Mond-Sonnen-Kalender gefeiert, und das Datum ändert sich von Jahr zu Jahr. Nach dem Jahr des Metallbüffels beginnt am **1. Februar 2022** das nächste Jahr im Zeichen des Wassertigers.

Das chinesische Neujahrsfest ist eine Zeit großer Feierlichkeiten. Offiziell dauert das Fest eine Woche, aber die Feiern laufen über etwa zwei Wochen. Während dieser Zeit herrscht Stillstand im Land. Ausnahmslos bleiben alle Unternehmen, Fabriken, Häfen und Logistikeinrichtungen über die Feiertage geschlossen. Tatsächlich verursachen diese Feiertage jedoch Störungen, die mehr als einen Monat andauern können. In den meisten Fällen beginnen die Betriebe ein bis zwei Wochen vor dem offiziellen Neujahrstermin, ihre Aktivitäten zurückzuschrauben, und die Wiederaufnahme der Tätigkeiten erfolgt ebenfalls schrittweise. So bleiben manche Arbeitnehmer noch einige Wochen in ihren Provinzen, und manche kehren gar nicht mehr zurück. Daher muss man mit zwei bis drei Wochen rechnen, bis die Fabriken wieder auf Hochtouren laufen.

Man darf nicht vergessen, dass dieses Fest nicht nur in China gefeiert wird. Andere Länder in der Region mit großen chinesischen Bevölkerungsgruppen, wie Taiwan, Hongkong, Macau, Indonesien, Kambodscha und Vietnam, feiern ebenfalls das Mondneujahrsfest. Deshalb gibt es auch dort arbeitsfreie Tage, und auf Lieferanten aus diesen Ländern sollte man in dieser Zeit ebenso nicht zählen.



2 Sechs Fakten, die man über Fabrikschließungen während des chinesischen Neujahrsfestes wissen sollte

Wegen der weitgehenden Schließung von Fabriken und Unternehmen stellt sich der Beschaffungsablauf während der chinesischen Feiertage als erhebliches Problem dar. Einige Faktoren, die sich direkt auf die Lieferkette auswirken, wiederholen sich jedes Jahr. Auch wenn man sie vorhersehen kann, stören sie dennoch und verursachen längere Herstellungszeiten und betriebliche Risiken für jeden unvorbereiteten Importeur.

- **Verlangsamung der Produktion:** Die überwiegende Mehrheit der Chinesen lebt im Landesinneren. Sie sind gezwungen, in die großen Städte an der Ostküste abzuwandern, um Arbeit zu finden. Alljährlich findet zum Neujahrsfest die größte Menschenwanderung der Welt statt, denn die Leute kehren in ihre Provinzen zurück, um mit ihren Familien die Feiertage zu verbringen. Viele nutzen diese Zeit auch, um ihre berufliche Lage zu überdenken und den Arbeitsplatz zu wechseln. Manche kehren überhaupt nicht mehr an ihren Arbeitsplatz zurück. Dies kann für die Fabriken ein Problem bedeuten, denn die erforderliche Zeit, um Arbeitnehmer zu ersetzen und neue auszubilden, wirkt sich nach der Rückkehr von den Neujahrsfeiern auf die Produktionszeit aus.
- **Lieferschwierigkeiten:** Beruhend auf der Art Ihrer Importe sollten Sie daran denken, dass Ihre chinesischen Lieferanten im selben Boot sitzen. Auch sie haben unter Umständen mit Lieferproblemen von Rohstoffen zu kämpfen, die sie für Ihre Produkte benötigen. Solche Verzögerungen könnten schnell zu Produktionsverzögerungen führen.
- **Schlechte Kontrollen:** Achten Sie unbedingt auf die Qualität der Produkte, die Sie kurz vor bzw. nach diesem Betriebsstillstand erhalten. Je näher die Neujahrsfeiertage rücken, desto größer wird der Druck, das Auftragsbuch abzuarbeiten, und dieser zusätzliche Druck kann zu Lasten der Produktqualität gehen. Und genauso kann nach der Rückkehr von den Feiern die Herstellungsqualität von neuen Arbeitnehmern abhängen, die einige Zeit benötigen, um die notwendigen Kompetenzen zu erwerben.
- **Stillstand im Bankgeschäft:** Während der offiziellen Feiertagswoche sind alle Banken geschlossen, und der gesamte Bankverkehr von und nach China befindet sich im Stand-by. Alle für den Warenversand erforderlichen Verwaltungsdokumente, ganz zu schweigen von Zahlungen, können nicht bearbeitet werden.

- **Ein fragliches Monopol:** China bleibt nach wie vor der größte Produzent der Welt. Tausende von Unternehmen aus aller Welt haben ihre Produktion dort konzentriert und sind vom chinesischen Markt abhängig. Ein solches Monopol begrenzt den Handlungsspielraum der Importeure und kann sich auf sie nachteilig auswirken. Insbesondere nutzen manche Fabriken die Ferien zum chinesischen Neujahrsfest, um dauerhaft zu schließen, was wiederum bei einigen Importeuren ernsthafte Lieferprobleme auslösen kann. Es wird daher eindringlich empfohlen, alternative Lieferanten in der Hinterhand zu haben.
- **Transportbranche unter Druck:** Bei den vielen Unternehmen, die während des chinesischen Neujahrsfestes schließen, darf nicht vergessen werden, dass auch viele Schifffahrts-, Bahn- und Luftfrachtunternehmen ihren Betrieb einstellen. Und sie nutzen die Zeit vor dem chinesischen Neujahrsfest zur Anhebung der Preise. Ebenso ist daran zu denken, dass die Unternehmen untereinander hart um Plätze in Containern oder auf Schiffen kämpfen könnten. Denn einerseits erhöhen sie ihre Bestellmengen, um ihre Lagerbestände in Vorbereitung auf die Schließung während der Feiertage aufzustocken, und andererseits sind weniger Schiffe verfügbar. Das ist ein Problem, das man nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte — insbesondere dieses Jahr angesichts der allgemeinen Krise in der Schifffahrt und der steigenden Containerpreise.



3

Disruptive Elemente im Jahr 2022

Im Jahr 2020 stellte die COVID-19-Krise die Weltwirtschaft auf den Kopf. Die gesamte Logistikkette wurde mit voller Wucht getroffen: verarbeitende Industrie auf Kriechspur, Probleme bei der Beschaffung und Just-in-time-Logistik wie auch chaotischer Seetransport. Knapp zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie leidet der Welthandel immer noch darunter. Dieses Jahr müssen neben den üblichen vorzunehmenden Vorkehrungen, um das chinesische Neujahrsfest unbesorgt zu überstehen, auch die Auswirkungen der durch die Covid-Krise hervorgerufenen Störungen im Auge behalten werden.

Längere Lieferzeiten

Vor den Feierlichkeiten verlassen Millionen chinesischer Arbeiter die Städte, um die Feiertage mit ihren Familien in den Provinzen zu verbringen. Üblicherweise sind Bahnhöfe, Züge und Busse zu dieser Jahreszeit voll ausgelastet. Wie wir wissen, ist das COVID-19-Virus immer noch im Umlauf und verbreitet sich zudem durch engen Kontakt in dicht besiedelten Gebieten. Man kann daher davon ausgehen, dass die chinesische Regierung die Reisebestimmungen vor dem chinesischen Neujahrsfest verschärfen wird. Dies kann wiederum zu zusätzlichen Störungen führen, da die Fabriken in den Wochen vor dem Neujahr die Abreisen staffeln und die Produktion zurückschrauben könnten.

Krise bei den Häfen

China ist der größte Exporteur der Welt. Sieben der zehn größten Häfen der Welt sind in chinesischer Hand⁽¹⁾. Doch die Schifffahrtsbranche ist seit März 2020 schwer gestört und leidet auch heute noch unter den Folgen. Hauptsächlich ist die COVID-19-Krise dafür verantwortlich.

Wie kam es zu dieser Krise? Im März 2020 riefen die Regierungen einen Notstopp aus. Fabriken und Produktionsstätten standen still. Containerschiffe und Hersteller von Containern taten das Gleiche, und die Schiffe blieben vor Anker. Entgegen den Erwartungen legte jedoch die Nachfrage nach Seetransportdiensten in diesem Zeitraum zu, insbesondere aufgrund des explosionsartigen Anstiegs des E-Commerce, da die Unternehmen vorsorglich ihre Lagerbestände erhöhten. Die Schifffahrtsunternehmen bemühten sich, ihre Transportkapazitäten zu erhöhen, aber aufgrund der Transportbeschränkungen stapelten sich die leeren Container in den Häfen und Lagern rund um die Welt, während sie in China

¹ www.worldshipping.org/top-50-ports

dringlich benötigt wurden. Auf der anderen Seite stauten sich die Waren in China und warteten auf ihre Abnehmer.

Mangel an Containern

Neben der COVID-19-Krise gibt es noch weitere Probleme. Zum Beispiel blockierte im März sechs Tage lang ein Schiff den Suezkanal. Viele Schiffe kehrten unter dem Druck, wieder einen normalen Rhythmus zu finden, nach Asien zurück, ohne vollständig mit leeren Schiffscontainern beladen zu sein. Dies trug zu einer Verknappung von Containern in Asien bei und löste Preiserhöhungen aus. Derzeit beträgt der Preis für einen Container der Standardgröße durchschnittlich⁽²⁾ fast 9.000 USD und liegt damit mehr als viermal so hoch wie vor der Krise.

Der Sommer zeigte sich ebenso kompliziert. Die chinesischen Häfen Shenzhen und Ningbo-Zhoushan arbeiteten infolge von Fällen von Covid-Erkrankungen mit verringerten Kapazitäten, und zugleich brachten Taifune den Verkehr rund um Shanghai zum Erliegen, was zu Verspätungen und Störungen in der Lieferketten führte. Gegenwärtig arbeiten die chinesischen Häfen auf Sparflamme. Viele Häfen des Landes sind verstopft, und die Warteschlangen für Containerschiffe, deren Kapazitäten ausgelastet sind, werden immer länger. Aus teureren Containern ergeben sich daher höhere Frachtraten und Versandkosten, die die Importeure an ihre Kunden weitergeben. Und das alles schürt die Inflation.

Preisschub

Vor dem Hintergrund immer länger werdender Lieferzeiten und Preisexplosionen müssen Kunden jetzt einen hohen Preis für schlechtere Servicequalität zahlen. Aufgrund dieser angespannten Lage wie auch zur Eindämmung der Inflation haben einige Reedereien die historische Entscheidung getroffen, ihre Tarife einzufrieren. Dieser Tarifstopp — der darauf abzielt, die Treue der Kunden zu sichern, auch wenn das bedeutet, weniger Gewinn zu machen — wurde Anfang September eingeführt und betrifft nur die sogenannten „Spot“-Verträge (d. h. 30 Tage vor Abfahrt ausgehandelte Verträge). Sie machen nur einen Bruchteil des Geschäfts der Schifffahrtsunternehmen aus, aber gerade diese Verträge sind in letzter Zeit auf großes Interesse gestoßen. Der Tarifstopp, auch wenn er mit einem hohen Preis einhergeht, ist in diesen hektischen Zeiten eine gute Nachricht. Die Transportbranche wird wohl bis Februar nächsten stark gefragt sein, denn so lassen sich die westlichen Importeure derzeit ihre Bestellungen für ihre Feste zum Jahresende ausliefern, dann gibt es diejenigen, die ihre Lagerbestände vor dem chinesischen Neujahr konsolidieren, und noch dazu werden die chinesischen Neujahrsfeierlichkeiten den Transport lähmen.

² <https://fbx.freightos.com>

4 Unsere Tipps, um sich gut darauf vorzubereiten

1 Lassen Sie sich genau über Betriebsschließungen in Kenntnis setzen

Die chinesischen Lieferanten schließen zu unterschiedlichen Terminen. Erkundigen Sie sich bei Ihren Lieferanten nach ihren Betriebsferien, um das Risiko einer verspäteten Auslieferung der Bestellung zu vermeiden. Denken Sie daran, dass es zwei bis drei Wochen dauert, bis sich die Produktion wieder normalisiert.

2 Buchen Sie Ihre Aufträge im Voraus

Sorgen Sie dafür, dass die Erteilung Ihrer Aufträge spätestens Ende November beginnt, damit sie rechtzeitig ausgeführt werden können.

3 Buchen Sie Ihren Transportbedarf im Voraus

Angesichts der aktuellen Verkehrskrise, der hohen Nachfrage und des begrenzten Platzangebots sollten Sie auch in dieser Hinsicht vorausschauend handeln. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Transportanfragen vier bis sechs Wochen im Voraus zu stellen.

4 Stellen Sie sich auf steigende Frachtraten ein

Wenn Sie im Vorfeld des Neujahrs eine Bestellung aufgeben wollen, sollten Sie bedenken, dass die Hersteller zu diesem Zeitpunkt sowohl die Preise ihrer Waren als auch die Versandkosten erhöhen.

5 Vermeiden Sie Bestellungen in letzter Minute

Einen Tipp sollten Sie sich unbedingt merken: Erteilen Sie keine Bestellungen im Januar. Die Fabriken bleiben wegen der Feiertage geschlossen, und daher ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Bestellungen nicht rechtzeitig ausgeführt werden können. Es sollte auch bedacht werden, dass in der Hektik der Auftragsabwicklung vor den Feiertagen die Qualität nicht unbedingt garantiert werden kann.

6 Planen Sie im Voraus Ihre Lagerbestände

Wenn der Lieferant, mit dem Sie normalerweise zusammenarbeiten, um das chinesische Neujahrsfest herum auf längere Zeit schließt, sollten Sie sich vorab mit Vorräten eindecken, damit Sie nicht auf dem falschen Fuß erwischt werden. Es wäre auch eine gute Idee, andere Bezugsquellen für den Fall bereitzuhalten, dass die Fabrik, mit der Sie normalerweise zusammenarbeiten, nach den Feiertagen nicht wieder öffnet, was manchmal vorkommt.

7 Rechnen Sie mit Zahlungsverzögerungen

Während der Ferienzeit sind auch die Banken geschlossen. Daher können keine Zahlungen von und nach China erfolgen. Einige werden Ihnen empfehlen, Ihre Zahlungen vor dem Neujahr zu leisten, um mögliche Probleme und Verzugszinsen zu vermeiden. Andere werden Ihnen hingegen raten, mit Ihren Zahlungen bis nach Neujahr zu warten, da einige Lieferanten nach Neujahr nicht mehr öffnen.

5 Planung des chinesischen Neujahrs

Dieser Planer soll Ihnen helfen, mit den Störungen im Zuge des chinesischen Neujahrs zurechtzukommen. Das sind ungefähre Daten. Erkundigen Sie sich bei Ihren Lieferanten nach den genauen Daten und Betriebszeiten.

**Mitte
November**

- Denken Sie daran, sich Schließung und Wiedereröffnung Ihres Lieferanten bestätigen zu lassen.

Ende November

- Letzte Tage zur Aufgabe eine Bestellung für die Lieferung zum chinesischen Neujahrsfest.

Mitte Januar

- Lieferanten beginnen, die Produktion zu verlangsamen oder einzustellen.

24. Januar

- Die Angestellten beginnen, die Fabriken zu verlassen.

28. Januar

- Alle Mitarbeiter verlassen die Fabriken.

1. Februar

- Chinesisches Neujahr.

15. Februar

- Die Arbeiter kehren in die Fabriken zurück, und in einigen Fabriken wird die Produktion wieder aufgenommen.

21. Februar

- Die meisten Mitarbeiter sind zurückgekehrt.

**28. Februar
bis 4. März**

- Rückkehr zum Normalbetrieb.

Wie jedes Jahr bringt das chinesische Neujahrsfest seine besonderen Herausforderungen mit sich. Es ist eine Sache, zu wissen, was einen erwartet. Wenn Sie aber unangenehmen Überraschungen in Ihrer Lieferkette vorbeugen wollen, müssen Sie vorbereitet sein.

Als wichtigste Punkte, die beachtet werden sollten, um diese Zeit heil zu überstehen, gelten:

- Seien Sie vorausschauend und planen Sie voraus! Längere Lieferzeiten sind einfach nicht zu vermeiden.
- Lassen Sie sich die Betriebsferien Ihrer Lieferanten bestätigen.
- Achten Sie genau auf die Qualitätskontrolle.
- Ziehen Sie einen Plan B in Betracht. Um das Schlimmste zu vermeiden und vorbereitet zu sein, sollten Sie Ihre Bezugsquellen diversifizieren.

So können Sie das Jahr des Wassertigers in aller Ruhe willkommen heißen.





Die beste Lösung für internationale Zahlungen Ihres Unternehmens

📍 Landsberger Str. 93, 80339 München

☎ +49 89 26200644

🌐 de.ibanfirst.com